

Protestaktion gegen Schließung der Hirschgrundschule



Mit viel Kreativität haben die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer der Hirschgrundschule ihre Protestaktion am 10. Mai 2005 gegen die angedrohte Schließung der Schule gestaltet. Ein Trauerzug mit mehreren hundert Teilnehmern, fast die komplette Schule, zog von der Hirschgrundschule bis zum Teichplatz, wo die Aktion, ebenfalls als Trauerveranstaltung, mit weiteren Besuchern fortgesetzt wurde.

Eine Bläsergruppe spielte getragene Musik, bevor Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer, Kommunalpolitiker und Elternvertreter das Wort ergriffen. „Die Schule ist eine wichtige Einrichtung, auch für das Wohngebiet, und leistet eine überragende Bildungs- und Erziehungsarbeit“, so der Bürgermeister. Er hob die gute pädagogische Arbeit des Lehrerteams, die vielfältigen Freizeitangebote und die hervorragende Unterstützung der Eltern hervor.

Elternsprecherin Roswitha Wiedel erinnerte an die vorangegangenen Tage, an denen die Schülerinnen und Schüler zahllose Plakate gestaltet und tausende Unterschriften gegen die Schließung ihrer Schule gesammelt hatten. „Ich bin stolz auf euch alle. Ohne Kampf werden wir die Schule nicht aufgeben“, sagte sie.

Im Anschluss an die Trauerreden verabschiedeten sich Schülerinnen von ihrer Schule und diese Momente gingen vielen Teilnehmern der Aktion auf dem Teichplatz nahe. Einzelne nahmen die Jugendlichen das Mikrofon in die Hand und verabschiedeten sich: Von ihrem Klassenzimmer, ihrem erst neu gestalteten Chemiekabinett, von der Sporthalle, von den gemeinsamen Klassenfahrten und Schulfesten, von ihren Lehrern.

Das Schlussbild dann wurde optimistisch gestaltet, in der Hoffnung auf den Fortbestand der Hirschgrundschule. Zum Lied „Steh auf, wenn du am Boden liegst“ der „Toten Hosen“ stiegen zwei Schüler die Italienische Treppe hinauf und entfalteten ein großes Transparent mit einem Bild der Schule und der Aufschrift „Die Hirschgrundschule lebt!“.



Protestmarsch gegen die Schließung der Hirschgrundschule durch das Wohngebiet Remser Weg.



Symbolische Trauerfeier auf dem Teichplatz – mit hoffnungsvollem Finale. Fotos: Hönsch

5000 Teilnehmer bei Demo in Dresden dabei

Eine Woche nach der Meeraner Protestaktion gegen die Schließung der Hirschgrundschule waren 250 Schüler, Eltern, Lehrer und Einwohner der Stadt bei der großen Demonstration in Dresden dabei. Eindrucksvoll und lautstark haben die zirka 5000 Teilnehmer aus ganz Sachsen vor dem Gebäude des Sächsischen Landtages in Dresden gegen Schulschließungen und Mitwirkungsentzüge demonstriert. Die Bürgermeister und Vertreter von 80 Kommunen waren vor Ort und übergaben im Anschluss eine Petition an den Petitionsausschuss des Sächsischen Landtages.

In dieser Petition heißt es unter der Überschrift „Unsere Schulen für unsere Zukunft und unsere Kinder: Die unterzeichnenden Personen lehnen die Schulschließungen und Mitwirkungsentzüge des Freistaates ab und fordern dringend den Sächsischen Landtag auf, die laufenden Verfahren auszusetzen. Die Unterzeichner sind sich ferner einig, dass das Sächsische Schulgesetz dringlich modernisiert werden muss. Es ist nicht mehr zeitgemäß, über die Interessen der Gemeinden und Städte hinweg, Schulschließungen zentralistisch anzuordnen und gegen den Willen der Betroffenen durchzusetzen.“

Auf hunderten Plakaten hatten die Schülerinnen und Schüler ihre Wünsche bzw. ihre Ängste formuliert. Neben den Bürgermeistern aus Meerane, Amsberg, Pausa, Colditz und Freital, Elternvertretern und der Vorsitzenden der Lehrgewerkschaft ergriffen zahlreiche Schülervertreter und der Landesschülersprecher das Wort. Sie forderten die Möglichkeit, kleinere Schulen und kleinere Klassen zu erhalten und kritisierten Schul- und Lehrerwechsel, längere Schulwege, die Anonymisierung in großen Schulen und die damit



Demonstration gegen Schulschließungen vor dem Landtag in Dresden.